

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Anmerkungen zur Zitierweise und Abkürzungsverzeichnis	XIII

ERSTER TEIL:

Edition der »Germania generalis« des Conrad Celtis mit Übersetzung, Kommentar sowie Studien zu Text- und Überlieferungsgeschichte

1. Editionsgeschichte der »Germania generalis« und Begründung einer Neuedition	3
2. Die Überlieferung	9
2.1. Vorbemerkungen	9
2.2. Beschreibung der Drucküberlieferung	11
2.3. Die handschriftliche Überlieferung	25
2.4. Literatur zur Druckbibliographie	27
3. Die »Germania generalis« in den von Conrad Celtis selbst herausgegebenen Drucken (A und B)	29
3.1. Vorbemerkung	29
3.2. »De situ et moribus Germaniae additiones« (A)	29
3.2.1. Zur Entstehung der Tacitus-Ausgabe	29
3.2.2. Überlieferungskontext der »Germania generalis« in der Tacitus-Ausgabe	31
3.2.3. Anmerkungen zu Celtis' »Germania«-Edition	34
3.2.4. Textgestalt der »Germania generalis« in A	36
3.3. »Germania generalis« (B)	41
3.3.1. Überlieferungskontext der »Amores«-Ausgabe	41
3.3.2. Textgestalt der »Germania generalis« in B	44
4. Textgeschichte der Überlieferung nach Celtis' Tod	48
4.1. Feststellung der Abhängigkeitsverhältnisse	48

VIII

4.2.	Stemma der Überlieferung	50
4.3.	Exkurs: Die Änderungen des Textzeugen D	51
5.	Überlieferungsgeschichte der »Germania generalis« nach Celtis' Tod	56
5.1.	Die »Germania generalis« im Verbund mit den Texten der Tacitus-Ausgabe	56
5.2.	Die »Germania generalis« als selbständiger Text	62
5.3.	Die handschriftliche Überlieferung	70
5.4.	Charakteristik der Drucküberlieferung.	71
6.	Anmerkungen zu Sprache und Metrik	73
7.	Vorbemerkungen zur Edition	83
7.1.	Wahl der Leitüberlieferung und Editionsziel	83
7.2.	Editionsgrundsätze	84
7.3.	Anmerkungen zur Übersetzung.	86
8.	Edition der »Germania generalis« nach Textzeugen A und Übersetzung.	89
	C. C. De situ et moribus Germanie additiones	90
	Des Conrad Celtis Nachträge über die Lage Deutschlands und seine Lebensart.	91
9.	Kommentar	110
9.1.	Einleitende Bemerkungen	110
9.2.	Grundlegende Literatur	112
9.3.	Gliederung und Stellenkommentar der »Germania generalis«	113

ZWEITER TEIL:

Studien zur »Germania generalis« und zur Deutschlandkonzeption des Conrad Celtis

	Forschungsbericht und Ansatz der vorliegenden Studien.	187
I.	Grundlagen für Celtis' Projekt einer historisch-geographischen Deutschlandbeschreibung	205
1.	Die Ursprünge von Celtis' Interesse an Historiographie und Geographie im Ingolstädter Bildungsprogramm	207

1.1.	Bildungsprogrammatische Grundlagen für Celtis' Deutschlanddichtung	207
1.1.1.	Kosmographie und Geschichte im universitären Reformentwurf der »Panegyris ad duces Bavariae«	207
1.1.2.	Studium und »Translatio imperii«	213
1.1.3.	Die Ingolstädter Rede: Geschichtsschreibung als nationale Verteidigung	217
1.2.	Vom Ingolstädter Bildungsprogramm zur »Germania generalis« . . .	224
1.2.1.	Nationale Historiographie und die »Germania illustrata«	224
1.2.2.	Die »Germania generalis« – Vorbilder, Aufbau und Problemstellung	226
1.2.3.	Zum Spannungsfeld zwischen Reichsuniversalismus und nationaler Deutschlandperspektive	229
2.	Modelle historisch-geographischer Landesbeschreibung – Flavio Biondos »Italia illustrata« und Enea Silvio Piccolominis Deutschlandbeschreibungen	233
2.1.	Vorbemerkung: Historisch-geographische Landesbeschreibung als Forschungsaufgabe.	233
2.2.	Flavio Biondos »Italia illustrata«	237
2.2.1.	Topographische Beschreibung und historiographischer Anspruch der »Italia illustrata«	237
2.2.2.	Aufbau und geographische Beschreibung	242
2.2.3.	Zur Bedeutung der Überlieferung für die geographische Beschreibung	246
2.3.	Die Deutschlandbeschreibungen des Enea Silvio Piccolomini	250
2.3.1.	Enea Silvios »Germania«: »mutatio« von der Barbarei zur Kultur . .	250
2.3.2.	Die »Europa«: Enea Silvios Kritik am Fehlen antiker geographischer Texte über Deutschland.	258
2.4.	Antike »auctoritas« und zeitgenössisches Wissen – Zur Erweiterung des Quellenkorpus im 15. Jahrhundert und dessen Bewertung	263
3.	Vom Interesse an geographischer Literatur zur ersten eigenen Deutschlandbeschreibung in der »Norimberga«	268
3.1.	Celtis' Begegnung mit geographischen Texten der Antike bis zur Abfassung der »Germania generalis«	268
3.1.1.	Bücher aus Celtis' Besitz.	268
3.1.2.	Bücheraustausch im Freundeskreis des Celtis.	277
3.1.3.	Die Bedeutung Hartmann Schedels und seiner Bibliothek für Celtis' geographisches Interesse	282

X

3.2.	Die Mittlerfunktion der Schedelschen Weltchronik	286
3.2.1.	Celtis' Verpflichtung zu einer Überarbeitung der Weltchronik	286
3.2.2.	Schedels Vorbemerkungen zur »Europa« und zur Deutschlandkarte in der Weltchronik	289
3.3.	Celtis' erste Deutschlandbeschreibung: Die »Norimberga« von 1495	294
3.3.1.	Stadtbeschreibung und Umlandperspektive	294
3.3.2.	Deutschlandbeschreibung und autoptischer Anspruch	299
II.	Die Deutschlandkonzeption der »Germania generalis«	303
1.	Kosmogener und nationaler Ursprung	305
1.1.	Das erste Kapitel der »Germania generalis« im Kontext unterschiedlicher Gattungskonzepte	305
1.1.1.	Die mythische Weltentstehung der »Germania generalis« und ihre Quellen	305
1.1.2.	Zum Verhältnis von Astronomie und Kosmologie bei Celtis	310
1.1.3.	Kosmographie und Landesbeschreibung	318
1.2.	Weltschöpfung, »Germania« und »Germani« – Zur Nationalisierung universaler Ursprungsmythen	322
1.2.1.	Weltschöpfung und »Germania« – Ein Geschichtsmodell mit kosmischer und nationaler Koordinate	322
1.2.2.	Der Anspruch auf den eigenen göttlichen Urahn	330
2.	Von genealogischem Geschichtsverständnis zu ethnisch definiertem Raumbewußtsein	335
2.1.	Herkunftsmythos und Indigenitätsanspruch	335
2.1.1.	Die göttliche Abstammung der »Germani« im Kontext traditioneller Herkunftsparadigmen	335
2.1.2.	Zusammengehörigkeit der »Germani« und Indigenität	341
2.2.	Indigenität als Konstituens deutscher humanistischer Geschichtsschreibung	350
2.2.1.	Indigenität und Abstammung als Konkurrenzmodelle	350
2.2.2.	Indigenitätsbehauptung im Horizont der Berosus-Rezeption	354
3.	Die drei geographischen Kapitel der »Germania generalis«.	359
3.1.	Wie beschreibt man Deutschland? – Zur unterschiedlichen Ausgangslage von Flavio Biondo und Conrad Celtis.	359
3.2.	Die Grenzen von Celtis' »Germania«	366

3.2.1. Die Ausdehnung der »Germania« und ihr Verhältnis zur Überlieferung	366
3.2.2. Mittelpunkt und Grenzen als Struktur der »Germania«	370
3.2.3. Die Raumstruktur der »Germania« und die Tradition vom Erdmittelpunkt	373
3.3. Das Landesinnere der »Germania« – Die »silva Hercynia« als Lebensraum der einzelnen Volksstämme	376
3.3.1. Topographische Gliederung	376
3.3.2. Siedlungsgeographische Aspekte der »Germania generalis«.	381
3.4. Die Vier als Strukturzahl der »Germania«	386
3.4.1. Celtis' »Germania« und die zeitgenössische Ausdehnung Deutschlands	386
3.4.2. Die Vierzahl als Grundlage politischer Ordnungsmuster	389
3.4.3. Die Beziehung zwischen der Deutschlandkonzeption der »Germania generalis« und der kosmischen Ordnung der »Amores«	392
4. Von der Barbarei zur Kultur	403
4.1. Die »Germania« als Kulturlandschaft	403
4.1.1. Die »mutatio« der »Germania«.	403
4.1.2. Celtis' »Germani« als Synthese zwischen germanischem und humanistischem Ideal	408
4.2. Aspekte einer kulturellen und zivilisatorischen Entwicklung der »Germania«	415
4.2.1. »Conversio siderum« – Zur Rolle kosmischer Veränderung in Celtis' Geschichtsdenken	415
4.2.2. Celtis' Druidenmythos.	418
4.2.3. Kulturentstehung als Leistung der Druiden	421
4.3. »Translatio imperii«, »Translatio studii« und kulturelle Entwicklung	424
4.3.1. Germanien als Ort eines goldenen Zeitalters – Anmerkungen zu einer Fehlinterpretation	424
4.3.2. Humanistisches Geschichtsverständnis in Italien und Deutschland	428
4.3.3. »Translatio« und kulturelle Entwicklung	430
4.4. Das Verhältnis zwischen der »Germania generalis« und der »Germania« des Tacitus.	436

III.	Annäherung an die »Germania illustrata«	441
1.	Die Beziehung zwischen Celtis' Œuvre und der »Germania illustrata«	443
1.1.	Die Funktion der »Germania generalis« in der Nürnberger »Amores«-Ausgabe von 1502	443
1.1.1.	Die »Amores«-Edition und die Inszenierung einer bevorstehenden Veröffentlichung des Gesamtwerks	443
1.1.2.	Die Präsentation der »Germania generalis« als Vorankündigung der »Germania illustrata«	447
1.2.	»Germania illustrata, quae in manibus est« – Inhaltliche und konzeptionelle Hinweise auf die »Germania illustrata« in Celtis' Werk	452
1.2.1.	Erwähnungen der »Germania illustrata« in Celtis' Werk	452
1.2.2.	»Amores« und Oden – Dichtungen im Kontext der Deutschlandkonzeption	455
2.	Die »Germania illustrata« und die systematische Erforschung der »patria«	462
2.1.	Applikation der Methode Flavio Biondos auf Celtis' Plan der »Germania illustrata«	462
2.2.	Die »Germania illustrata« als Gemeinschaftsaufgabe	465
2.2.1.	Aspekte der Arbeitsorganisation	465
2.2.2.	Parallelunternehmen zur »Germania illustrata«	469
2.3.	Historisch-geographische Landesbeschreibung als Celtis' Erbe – Ein Ausblick	472
	Abbildungsverzeichnis	485
	Literaturverzeichnis	487
1.	Primärtexte in Editionen	487
2.	Unedierte Primärtexte	490
3.	Forschungsliteratur	492
	Register	513
1.	Orts- und Namenregister der »Germania generalis«	513
2.	Orts- und Namenregister (Gesamtregister)	515